



**Landratsamt Fürth**  
Amtsperiode 2020/2026

## Niederschrift über die öffentliche 1. Sitzung des Schulausschusses

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, 22.07.2020  
Beginn: 09:30 Uhr  
Ende: 11:10 Uhr  
Ort: Landratsamt Fürth, Stresemannplatz 11, Sitzungssaal

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### Vorsitzender

Landrat Dießl, Matthias

#### Ausschussmitglieder

Kreisrätin Abram, Angelika  
Kreisrätin Barth, Heike  
Kreisrätin Dürschinger, Elena  
Kreisrätin Eder, Elke  
Kreisrätin Egerer, Jutta  
Kreisrat Habel, Jürgen, 1. Bürgermeister  
Kreisrätin Hechtel, Bettina  
Kreisrätin Plevka, Melanie  
Kreisrätin Schöttner, Marie  
Kreisrätin Thomas, Cornelia  
Kreisrat Treuheit, Bastian  
Kreisrat Wiegandt, Bodo

#### Schriftführer/in

Greger, Yvonne Verwaltungsangestellte

#### Verwaltung

Egerer, Klaus Dipl. Ing. (FH) M.Eng. Architekt  
Gagel, Christian Verwaltungsfachwirt  
Kohler, Martin Verwaltungsamtsrat  
Schwab, Katrin Verwaltungsfachangestellte  
Walter, Karin Oberregierungsrätin

#### Gäste

Rindsfüßer, Christian Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### Ausschussmitglieder

Kreisrat Forman, Franz Xaver, Stv. Landrat  
Kreisrat Klaski, Bernd

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche 9. Sitzung des Schulausschusses am 12.11.2019 und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage
- 2 Mitteilungen
- 3 Fortschreibung des Schulentwicklungsgutachtens; Präsentation **114/2020**
- 4 Anfragen

Landrat Matthias Dießl eröffnet um 09:30 Uhr die 1. Sitzung des Schulausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwendungen.

## Öffentliche Sitzung

<b>TOP 1</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche 9. Sitzung des Schulausschusses am 12.11.2019 und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage</b>
--------------	--

Gegen die Niederschrift über die öffentliche 9. Sitzung des Schulausschusses am 12.11.2019 bestehen keine Einwendungen.

**Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0**

<b>TOP 2</b>	<b>Mitteilungen</b>
--------------	---------------------

9:35 Uhr Kreisrätin Melanie Plevka kommt zur Sitzung  
9:36 Uhr Kreisrat Jürgen Habel kommt zur Sitzung

Schriftliche Anfrage der **Kreisrätin Melanie Plevka, der Fraktion der SPD** am 21.07.2020:

Was tun wir als Landkreis als Sachaufwandsträger für unsere Schulen zu Schuljahresbeginn, damit ein Präsenzunterricht durchgeführt werden kann?

Welche Konzepte bzw. Möglichkeiten bieten wir an, um das Infektionsrisiko so niedrig wie möglich zu halten?

Welche Unterstützung können wir als Sachaufwandsträger geben?

Der **Vorsitzende** antwortet, dass alle Schulen ein eigenes Hygienekonzept in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Kultusministeriums erstellt haben, das komplett umgesetzt werde. Die Verwaltung sei hierzu in direktem Austausch mit den Schulleitungen. Die Schulen hätten alle nötigen Dinge bekommen, wie Schutzscheiben aus Plexiglas in den Sekretariaten oder an anderen Stellen, wo es gewünscht wurde. Auch die weiteren Ausstattungen, beispielsweise zur Händereinigung wie Flüssigseifen und Einmalhandtücher an den Waschbecken seien sichergestellt.

Aktuell habe die Verwaltung keine Information für den Schulbetrieb nach den Sommerferien. Der Bayerische Kultusminister sehe vier Szenarien für den Unterricht vor. Welche Hygienemaßnahmen das Kultusministerium und das Gesundheitsministerium vorgeben und welches Szenario greift, werde vom Infektionsgeschehen abhängig sein. Anhand dessen werde man die Schulen wie auch aktuell ausstatten.

Im Zusammenhang mit der letzten Schulöffnung gibt er zu bedenken, dass die umfangreichen Hygienemaßnahmen gemeinsam mit den Schulen innerhalb einer Woche umgesetzt werden mussten.

<b>TOP 3</b>	<b>Fortschreibung des Schulentwicklungsgutachtens; Präsentation</b>
--------------	---

Der **Vorsitzende** führt aus, dass der Landkreis regelmäßig alle 6 Jahre die Fortschreibung des Schulentwicklungsgutachtens in Auftrag gebe. Aufgrund des Anstiegs der Geburtenzahlen sowie des steigenden Zuzugs im Landkreis Fürth und des Beschlusses des Freistaats Bayern zur Rückkehr zum G9 habe sich der Landkreis vor zwei Jahren für eine Zwischenaktualisierung des Gutachtens aus dem Jahr 2014 entschieden. Nachdem die Schülerzahlen jahrelang rückläufig waren, habe die Aktualisierung eine Trendänderung erkennen lassen. Das jetzige Gutachten

habe die Trendumkehr bestätigt und sei baulich und schulentwicklungstechnisch entscheidend für die nächsten Jahre. Er betont, dass der Investitionsschwerpunkt in den nächsten Jahren bei den Landkreisschulen liegen werde.

9:55 Uhr Kreisrätin Jutta Egerer kommt zur Sitzung

Das neue Schulentwicklungsgutachten des Landkreises Fürth wird von 9:40 bis 10:30 Uhr durch Statistiker **Christian Rindsfüßer** (Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenpflege, Gesundheitsforschung und Statistik – SAGS) vorgestellt.

Anschließend betrachtet der **Vorsitzende** die Ergebnisse der sechs Landkreisschulen und erläutert den bestehenden Handlungsbedarf.

Für die Realschulen ziehe die Verwaltung aktuell das Fazit, dass trotz steigender Schülerzahlen der Bau einer dritten Realschule eher unwahrscheinlich erscheint, da man die Wechselwirkung auf den Bestand habe. Es würde entweder keine Entlastung für die bestehenden Realschulen erreicht oder die Schülerzahlen wären langfristig gesehen zu gering.

Zu den Ergebnissen der Landkreis-Gymnasien führt er aus, dass alle drei Gymnasien in den kommenden Jahren angesichts steigender Schülerzahlen Erweiterungsbedarf haben. Daher sollte man intensiv abwägen, ob langfristig der Bau eines vierten Gymnasiums adäquat erscheint, um so eine noch wohnortnähere Schulversorgung angesichts der wachsenden Schülerzahlen gewährleisten zu können. Durch einen Neubau eines Gymnasiums müssten dann kaum Investitionen in die anderen drei Schulstandorte nötig werden.

Die Verwaltung habe den Auftrag, verschiedene Varianten auszuarbeiten, die dann in den Kreisgremien vorgestellt und diskutiert würden. Spätestens 2021 müsse der Landkreis eine Grundsatzentscheidung treffen. Gerade wenn es um bauliche Dinge gehe, sei ein größerer Vorlauf immens wichtig, da die Durchführung von Erweiterungs- und Neubauten in Bezug auf Förderungen durch den Freistaat zu genehmigen seien.

Auch die Situation der Förderschule in Cadolzburg sei untersucht worden. Hier müssen ebenso Erweiterungsmöglichkeiten geprüft werden.

**Kreisrätin Elke Eder** (Freie Wähler) fragt nach Informationen zur künftigen Zusammenarbeit der Dillenbergschule mit der Mittelschule Cadolzburg als Profilschule Inklusion.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass das Konzept für das Profil Inklusion entsprechend ausgebaut und gefördert werde. Die Notwendigkeit von Förderschulen sei viel diskutiert worden. Der Freistaat habe sich dazu fraktionsübergreifend geäußert, dass Förderschulen auch weiterhin ein mögliches wichtiges schulisches Angebot für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind. Die Dillenbergschule habe extrem hohe Rückführungsquoten an die Regelschulen und genieße einen hervorragenden Ruf, dass sie Schüler und Schülerinnen außergewöhnlich fördert, aber nicht festhält. Aufgrund der relativ konstanten Schülerzahlen sei es gut in den Standort zu investieren.

**Kreisrätin Cornelia Thomas** (B'90/Die Grünen) möchte wissen, wie hoch der Bedarf an Ganztagsbetreuung in den weiterführenden Schulen ist und ob es Planungen für das nächste Schuljahr gibt, da diese Nachfrage auch Auswirkungen auf den Raumbedarf habe.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass der Bedarf an Ganztagsbetreuung Teil der Prüfung gewesen sei, um gleichzeitig ausreichend Räume für den Schulunterricht und für die Ganztagesangebote zu bieten. Die Ganztagesangebote seien in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut worden. Alle Landkreisschulen verfügen über Mensen und Ganztagsräumlichkeiten nach ihrem aktuell bestehenden Bedarf und werden gemeinsam mit der Schulleitung weiterentwickelt. Als letzte Maßnahme sei die Mensa an der Realschule Zirndorf mit ihren Räumen für die Ganztagsbetreuung fertiggestellt worden.

Aktuell werden in allen Gymnasien und in beiden Realschulen Schülerinnen und Schüler in offenen Ganztagesgruppen betreut. Ein gebundenes Ganztagesangebot finde aufgrund zu wenig Nachfrage nicht mehr statt. In der Dillenberg-Schule seien aktuell gebundene und offene Ganztagsklassen eingerichtet. Über die Ganztagsangebote an den Landkreisschulen werde der Kreistag jährlich informiert.

Auf eine weitere Frage von **Kreisrätin Cornelia Thomas** (B´90/Die Grünen) antwortet der **Vorsitzende**, dass die tatsächlichen Schülerzahlen zum Schuljahresbeginn zum Stichtag 01.10. durch die Landkreisschulen gemeldet werden. Auch über diese Anmeldezahlen werde der Kreistag jedes Jahr durch die Verwaltung informiert.

**Kreisrätin Elena Dürschinger** (B´90/Die Grünen) gibt zu bedenken, dass beim Ausbau der Ganztagsangebote nicht nur Räumlichkeiten geschaffen werden sollten, sondern auch Möglichkeiten für Erholung und Freizeit im Außenbereich der Schule.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass bei Investitionen auch solche Aspekte berücksichtigt werden. Hierfür habe der Landkreis sehr schöne Beispiele, wie die Streetsoccer- und Streetball-Anlage am Dietrich Bonhoeffer-Gymnasium. **Klaus Egerer** (Gebäudewirtschaft) weist auf den Anbau für die Ganztagsbetreuung mit Mittagsverpflegung in der Realschule Zirndorf hin. Hier seien im Außenbereich Sitzplätze geschaffen worden, wo die Schülerinnen und Schüler essen und sich aufhalten können.

**Kreisrätin Heike Barth** (B´90/Die Grünen) möchte wissen, ob man für den Bau des vierten Gymnasiums bereits einen konkreten Standort im Blick habe.

Anhand der Simulation von neuen Schulstandorten erläutert der **Vorsitzende** die Kriterien für die Neugründung von Gymnasien, die Annahme für zukünftige Besuchsquoten eines weiteren Gymnasiums, die möglichen Schülerzahlen bei einem neuen Gymnasium sowie die Auswirkungen auf die bestehenden gymnasialen Standorte im Landkreis Fürth.

Für einen Schulstandort müsse die Kommune eine bestimmte Größe mitbringen. Somit seien Kommunen mit 10.000 plus, wie die Orte Zirndorf, Cadolzburg und Roßtal, in den Fokus geraten. Betrachte man die Variante Roßtal, würde dieser Standort für alle drei bestehenden gymnasialen Standorte Entlastung bringen und somit wahrscheinlich kaum Erweiterungsbedarf bei diesen Gymnasien bestehen. Nach den jetzigen Prognosewerten würden ca. 800 Schüler die Errichtung eines kleinen Gymnasiums rechtfertigen. Unter diesen Gesichtspunkten erscheine Roßtal momentan als geeignet. Aber auch Cadolzburg gilt es dabei zu betrachten. Er betont, dass dies eine Momentaufnahme sei. Bereits heute zu sagen, der Landkreis verfolge ein viertes Gymnasium am Standort Roßtal, wäre verfrüht.

Auf eine Frage von **Kreisrätin Elke Eder** (Freie Wähler) antwortet der **Vorsitzende**, dass auch die Daten der Konfessionsschulen in Nürnberg und Neuendettelsau in die vorliegende Schulbedarfsplanung eingeflossen seien.

**Kreisrätin Heike Barth** (B´90/Die Grünen) führt aus, sie habe für sich mitgenommen, dass der Landkreis ergebnisoffen diskutieren und prüfen werde, ob Erweiterungen an den bestehenden Schulstandorten zu dem gewünschten Effekt führen oder ob der Landkreis einen vierten Gymnasialstandort benötigt. Bezüglich der Erweiterung der bestehenden Gymnasien möchte sie wissen, wie der weitere Prozess abläuft.

Der **Vorsitzende** betont, dass es wichtig sei, alle Optionen sorgfältig und ergebnisoffen zu prüfen. Aktuell könne die Verwaltung auf Basis des Schulentwicklungsgutachtens und der heutigen Vorüberlegungen keine der Varianten empfehlen. Im nächsten Schritt erhalten die Schulleitungen das Schulentwicklungsgutachten, um ihre Sicht auf Erweiterungsmöglichkeiten am Standort mitzuteilen und wie sie die Schülerzahlen interpretieren. Diese Informationen werde die Verwaltung nochmals bewerten.

Die Grundsatzentscheidung, ob der Landkreis in ein viertes Gymnasium investiert, müssen die Kreisrätinnen und Kreisräte gemeinsam spätestens im Jahr 2021 treffen. Diese Entscheidung

hänge auch davon ab, ob ein Neubau in Bezug auf Förderungen durch den Freistaat Bayern genehmigt werde.

Auf eine Nachfrage von **Kreisrätin Angelika Abram** (SPD) führt der **Vorsitzende** aus, dass verschiedene Aspekte geprüft und Varianten im Detail betrachtet werden müssen, um eine Abwägung treffen zu können. Dazu soll ermittelt werden, ob überhaupt noch Erweiterungsfläche an den bestehenden Schulstandorten vorhanden ist. Weiterhin werde man die Vor- und Nachteile sowie die Kosten für eine Erweiterung der drei bestehenden Gymnasien im Vergleich zu einem Neubau ausarbeiten. Das Ergebnis der Prüfung soll in einer Matrix zusammengefasst und den Kreisgremien zur Entscheidungsfindung vorgestellt werden.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt die oben genannten Prüfaufträge auszuführen.

Im nächsten Schulausschuss werden dem Gremium die Ergebnisse präsentiert.

**Einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0**

#### **TOP 4 Anfragen**

Nachdem die Mensa in der Realschule Langenzenn angeblich nicht mehr genutzt werde, fragt **Kreisrätin Cornelia Thomas** (B'90/Die Grünen) nach den Plänen für das kommende Schuljahr.

Der **Vorsitzende** antwortet, es sei geplant, dass Mittelschule und Realschule zum neuen Schuljahr gemeinsam die Mensa an der Realschule nutzen. Seines Wissens habe die Stadt Langenzenn als Sachaufwandsträger der Mittelschule für ihre Mensa eine andere Nutzung vorgesehen.

Landrat Matthias Dießl schließt um 11:10 Uhr die 1. öffentliche Sitzung des Schulausschusses.

Zirndorf, den 03.09.2020

Matthias Dießl  
Landrat

Yvonne Greger  
Schriftführer/in